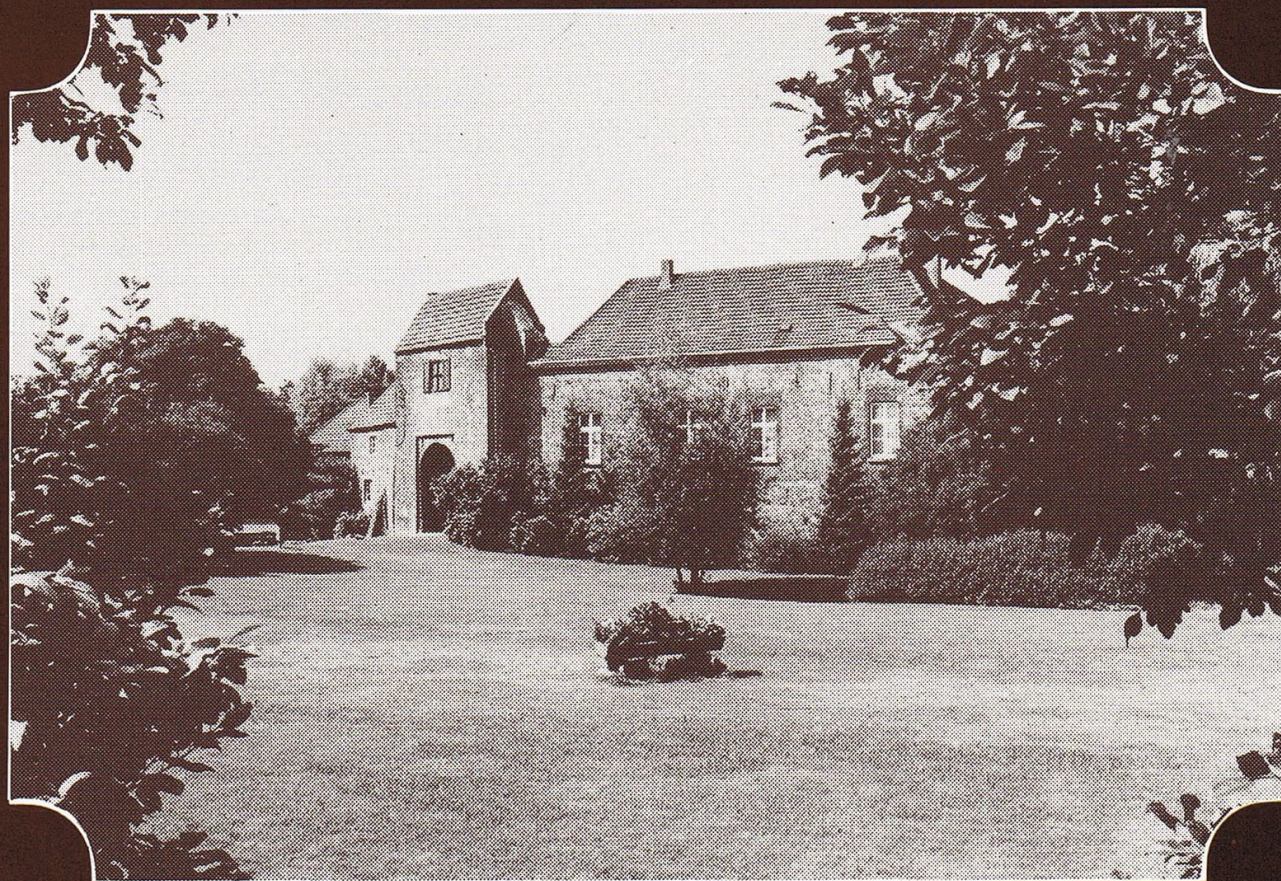


Heinz Lutter

Beiträge zur Geschichte Schermbecks



Verlag für heimatkundliche Schriften Paul Köster, Schermbeck

Inhalt

Seite 11

1 Erste Erwähnung des Hofes Scirenbeke

Seite 17

2 Von Scirenbeke bis Schermbeck

Seite 23

3 Der verschwundene Turmhügel

Seite 29

4 Die alten Stadtrechte

Seite 37

5 Schermbecker Kruzifix in Weseke

Seite 39

6 Recke-Epitaph in der Georgskirche

Seite 47

7 Ein Streifzug durch die Geschichte

Seite 61

8 375 Jahre Schützengilde

Seite 77

9 Altarbild in der Georgskirche

Seite 83

10 1742: 4. Stadtbrand und seine Folgen

Seite 95

11 Nachbarschaften in früherer Zeit

Seite 101

12 Schermbeck um 1800

Seite 117

13 Verbleib der Stadtrechte

Seite 133

14 Spartakisten in Schermbeck

Seite 137

15 1975: Die neue Großgemeinde

Seite 143

16 Zeittafel zur Schermbecker Geschichte

Vorwort

Die Geschichte der früheren Stadt und heutigen nordrhein-westfälischen Landgemeinde Schermbeck ist noch nicht geschrieben worden. Auch vorliegendes Buch erhebt keinen Anspruch darauf, die Vergangenheit dieses Ortes von den Anfängen an bis heute chronologisch darzustellen.

Die meines Wissens erste Schrift zur Schermbecker Geschichte war eine kleine Broschüre, die der frühere evangel. Schermbecker Pfarrer Karl Meyer 1918 unter dem Titel „Schermbeck in Kriegszeiten“ veröffentlichte. Sie ist vergriffen. Außerdem enthält sie eine Reihe von Fehlinterpretationen, da die Forschung inzwischen zu neuen Erkenntnissen gekommen ist. Nach Meyers Schrift geschah über Jahrzehnte hinweg nichts in Richtung Ortsgeschichte. 1950/51 veröffentlichte Adolf Langhans zwei ausgezeichnete Aufsätze, und zwar 1950: „Aus der mittelalterlichen Geschichte Schermbecks“ und 1951: „Aus der neueren Geschichte Schermbecks“. Beide Aufsätze erschienen innerhalb von Werbebroschüren Schermbecker Geschäftsleute zum Weihnachtsgeschäft. Auch diese Aufsätze sind längst vergriffen. 1976 widmete sich Helmut Müller einem Schermbecker Spezialgebiet und brachte seine fundierte Schrift „Töpferei in Schermbeck“ heraus, die großen Anklang fand. In der Gegenwart bemüht sich Helmut Scheffler verdienstvoll mit seiner in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Zeitschrift „Schermbeck – gestern und heute“, den Bürgern unserer Gemeinde das Einst und das Jetzt vorzustellen.

Als Ergebnisse meiner eigenen Untersuchungen ergaben sich etwa seit den 50er Jahren bis heute eine ganze Anzahl von Arbeiten, die in Festschriften und Heimatkalendern hier und da gedruckt wurden und ebenfalls heute nicht mehr greifbar sind.

Das vorliegende Buch stellt nun also nicht eine chronologisch aufgebaute, durchgehende Schermbecker Ortsgeschichte dar – wenn es auch fast alle Jahrhunderte der Schermbecker Vergangenheit anspricht –, sondern ist nur ein Sammelband meiner wichtigsten Aufsätze, von denen jeder in sich abgeschlossen und nicht die Fortsetzung des vorhergehenden ist. Der Leser möge daher entschuldigen, wenn das eine oder andere Faktum der Schermbecker Geschichte wiederholt und vielleicht auch variiert auftaucht. Er möge bitte auch Verständnis haben, wenn bestimmte geschichtliche Schermbecker Ereignisse in später verfaßten Aufsätzen plötzlich eine andere Deutung oder Darstellung erfahren. So habe ich z. B. früher stets von nur vier Schermbecker Großbränden gesprochen, weiß aber heute, daß der

kleine Ort statt vier in Wirklichkeit fünf verheerende Stadtbrände erlitten hat. Diese Tatsache ist wohl auch die Ursache dafür, daß heute nur sehr wenig historische Bausubstanz in Schermbeck zu finden ist. Zu den noch ungeklärten Fragen gehört u. a. auch die Kiliansfrage. Weil also ältere Aufsätze von mir mit Absicht nicht auf den heutigen Erkenntnisstand gebracht wurden, habe ich am Schluß aller Titel das Jahr der Erstveröffentlichung vermerkt. Die Hälfte der Beiträge ist bisher übrigens noch nicht veröffentlicht worden. Um Umfang und Kosten des Buches nicht übermäßig zu vergrößern, habe ich auf Quellen- und Literaturangaben verzichtet.

Meine eigenen historischen Forschungsarbeiten beziehen sich nur auf den Raum der ehemaligen klevischen Stadt, d. h. auf die rheinische Gemeinde Schermbeck, wie sie bis zur kommunalen Neuordnung 1975 bestand. Die Geschichte der neuen Ortsteile wäre ein völlig neues Kapitel, vielfach eine Geschichte der Höfe. Das geschichtliche Gerüst der alten Kerngemeinde steht heute im allgemeinen fest. Was von der Schermbecker Geschichte noch fehlt, sind Details, Abrundungen und Vervollständigungen. Es fehlen z. B. noch die Schulgeschichte, die Wirtschaftsgeschichte Schermbecks im 18. und 19. Jahrhundert, Schermbeck im 2. Weltkrieg, um nur einiges zu nennen.

Die Erforschung der Geschichte des Schermbecker Raumes ist heute noch – und wird es sicher noch lange bleiben – ein kostspieliges Hobby, eine nicht gerade billige Freizeitbeschäftigung, bei der leider die Mitarbeiter fehlen. Der Kreis der hier ortsansässigen Forschenden ist sehr klein. Es wird sicher noch lange ein Wunschtraum bleiben, die Geschichte unseres Raumes umfassend und allseitig dargestellt zu sehen.

Vielleicht aber erlaubt diese Aufsatzsammlung den Alteingesessenen ein Sich-Erinnern an schon Bekanntes und dem Neubürger einen Einstieg in die Vergangenheit seines heutigen Wohnortes. Dann hätte das Buch seinen Zweck erfüllt.

Schermbeck, im Frühjahr 1981

Heinz Lutter

© 1981 Verlag für heimatkundliche Schriften Paul Köster, Schermbeck

Alle Rechte vorbehalten – 1. Auflage 1981

Satzherstellung: Heinrich Möller Söhne, Rendsburg

Lithos: Paul Köster KG, Schermbeck

Druck und Einband: Paul Köster KG, Schermbeck

Layout und Schlußredaktion: Klaus Lutter, Rendsburg



Heinz Lutter

geb. 1911 in Gummersbach
nach Studium an der Pädagogischen Hochschule in Dortmund Schuldienst in Essen und Bad Godesberg
seit 1935 in Schermbeck und
seit 1957 Schulleiter und Rektor an der Evgl. Volksschule und späteren Gemeinschaftsgrundschule
seit 1975 im Ruhestand
Seit dem 2. Weltkrieg intensive Beschäftigung mit der Schermbecker Ortsgeschichte
bekannt geworden durch zahlreiche Veröffentlichungen in Heimatkalendern und ähnlichen Schriften
legt mit diesem Buch die erste umfassende Zusammenstellung von Untersuchungen der Schermbecker Ortsgeschichte vor